

chen allein zustendig se n. Solchs hat sich der pfarher uffn Cangel oder Predigstul zuverkuadigen bewilliget/ Es sollen auch hinfurder Schulmeister Glockner vnd priester So die horas singen mit beyder teyl/ Nemlich des pfarhers vnd des Rathes wissen vnd willen/ aufgenohmen vnd geurlaubet werden/ Auch sollen sich die priester von eynem Begengnus von Vigilien vnd Selmessen zu singen vnd zu halben einer mit zweyen groschen zu presenten auc kost begnügen lassen/ Wil Inen aber darüber Ymandt mehr geben/ sol zu seinem gebhalten stehen. Die Capellan sollen auch eynen yghlichen francken menschen das heylig Sacrament in seiner franckheit/ welcher das begeret/ vmb gots willen/ vmb sust/ in seine behausung wohnung oder herberge bringen vnd reichen. Es soll auch der Pfarrherr/ vor sich vnd seine nachkommen kein Freibergisch bier anders denn vor sich seine Caplan vnd priesterschaft zu seiner Pfarhen haben/ das auch indie Stadt bey kansen oder sunst nicht verkauffen/ Auch keinerley Zeche oder feylenkauff in der Pfarre halten/ welches also von beyden teylen bewilliget vnd zugesagt.

Und dweil dan der Pfarrer/ drey Caplan zu halben bewilliget vnd zugesagt/ damit die gemelte vnser Stadt sant Annaberger Fre einwohner vnd anhang mit den heyligen Sacramenten vnd andern/ sampt seiner Person versorget vnd gnüglich bestalt/ vnd sonderlich dis nachvolgende zu halben vnd zubestellen bewilliget vnd angenohmen/ Nemlich das der Pfarrer vnd sein nachkommen alle tag ein Messe vor vnd eher die frumess/ So auf die horas fundiret vnd gestiffret/ halten vnd bestellen sollen/ Der pfarrer vnd seine nachkommen sollen auch alle Sontage des abends nach der Vesper/ vnd auf Montag darnach mit seiner Priesterschaft in der kirchen oder kirchhoff zu hülff vnd troste allen gläubigen selen circuiren/ umgehen und Selmessen halten/ Es soll auch der Pfarrer vnd seine nachkommen alle tage durch sich oder sein Caplan/ Schulmeister vnd Schüler/ hochmesse vnd Vesper nach der zeit zu halben vnd zu singen lassen/ verpfflicht sein. So sol auch gedachter Pfarrer vnd seine nachkommen alle Feiertage Apostelntage am Patrocinia vnd hohe feste auff yghlichen nach seiner Solemnitet vnd wieder Metten durch seine Caplan Schulmeister vnd Schüler zu singen vnd alle andere gepure/ so sich zu pfarrechten gebüren halten. Vnd dweil dan der Pfarrer desgleichen Richter/ Schöppen/ Rath vnd gemeind gewelther vnser Stadt sant Annaberger/ solche obberurte Artickel von beyden teylen bewilliget/ angenohmen/ vnd uns haben bieten lassen gnediglich zu shurdern/ damit dieselbige Pfarh mehr confirmirt vnd bestetigt werden/ sich auch der Rathe erbotthen/ dem Pfarrer vnd seynen nachkommen enige gewisse gülden Zins vnd Renthe von der Stadt einkommen Järlich zu vormachen/ Vnd das selbige wie viel solcher Renthen sein sollen außzusprechen/ von beyden teylen mechtiglich auf vns gestalt/ haben wir denselbigen nach vnd zushurderst umb shurderung willen götlicher dienst/ Auch in Ansehung dies loblichen fürnemens solcher obberurte Artickel auch gnediglich bewilliget vnd zugelassen. Vnd damit solche pfarre mit gewissen Järlichen Renthen desto stattlicher möge versehen/ auch so viel desto shurderlicher confirmirt vnd bestetigt werden/ Ist auf obberurte beyder teyl maß gebung vnser guter Wille vnd meynung/ das der Rat vnd ganze gemeinde/ gemelther vnser Stadt sant Annaberger/ die yghund oder zukunfftiglich sein werden/ dem gedachten Pfarrer vnd seinen nachkommen/ Zehen silbern schock Terlicher guldt vnd Renthe vormachen/ die auch diesen yghigen vnd zukunfftigen pfarrhern zu ewigen zeiten volgen vnd Terlich sollen gegeben werden/ Wir wollen  
auch

Annaberger  
Superintendent  
1674